

IT@M Nachtrag zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00659

5 Anlagen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 23.07.2014 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats am 18.12.2013 wurde der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs IT@M für das Wirtschaftsjahr 2014 genehmigt.

1. Notwendigkeit für den Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014

Gemäß den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung (§ 13 EBV) und der Betriebsatzung des Eigenbetriebs Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M) wurde dem Stadtrat der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014, bestehend aus

- Erfolgsplan (§ 14 EBV),
- Vermögensplan (§ 15 EBV),
- Stellenplan und Stellenübersicht (§ 16 EBV) sowie
- die fünfjährige Finanzplanung 2014 - 2018 (§ 17 EBV)

zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zum Zeitpunkt des Beschlusses zum Wirtschaftsplan 2014 war bereits absehbar, dass Stadtratsbeschlüsse für IT-Vorhaben mit einem nicht unerheblichen Finanzvolumen noch zur Beschlussfassung anstehen und diese eine Anpassung des genehmigten Wirtschaftsplanes erfordern werden.

IT@M erzielt seine Erlöse ausschließlich aus dem Hoheitsbereich bzw. von den Eigenbetrieben des Hoheitsbereichs, so dass die vom Stadtrat beschlossenen IT-Vorhaben sowohl im Hoheitsbereich als auch bei IT@M eine Nachtragsplanung erforderlich machen.

Der Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014 ist in ganz erheblichem Maße durch folgende große Vorhaben bzw. Programme von IT@M geprägt:

- **IT-Vorhaben „ITatM_ITV_0002 Projekt Stadtweiter Fileservice“ und ITatM_ITV_0107 „Übergangslösung Fileservice“**

In der Vollversammlung am 18.12.2013 wurde dem Stadtrat das Projekt „Stadtweiter Fileservice“ zur Entscheidung vorgelegt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09258). Mit diesem Vorhaben sollen die derzeit stadtweit ca. 30 verschiedenen Fileservice-Lösungen zu einem neuen, zentralen Fileservice zusammengeführt werden. Die Kosten für das IT-Vorhaben „Stadtweiter Fileservice“ sowie für das IT-Vorhaben „Übergangslösung Fileservice“, die in 2014 anfallen, waren nur teilweise im Wirtschaftsplan 2014 berücksichtigt. Der vollumfängliche Ansatz der Investitionen, Aufwendungen und Erlöse erfolgt nun im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014.

- **Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“**

Mit der Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13676 wurde in der Vollversammlung am 22.01.2014 das Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen.

Dieses Programm befasst sich sowohl mit dem Umzug in das Dienstleistungszentrum, der für das Frühjahr 2015 geplant ist, als auch mit dem Umzug des Rechenzentrums. Bis zum endgültigen Betrieb des Rechenzentrums am Standort Moosach ist ein Parallelbetrieb von voraussichtlich neun Monaten geplant.

Die Kosten für das Programm waren nur teilweise im Wirtschaftsplan 2014 berücksichtigt. Der vollumfängliche Ansatz der Investitionen, Aufwendungen und Erlöse erfolgt nun im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014.

- **Releasewechsel der LHM Betriebssysteme (LiMux und Windows 7)**

Im Rahmen des LiMux Projektes wurde der Service für den LiMux Arbeitsplatz (inkl. Bürosoftware) definiert, der von IT@M gewährleistet wird. Dieser Service soll auch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des LiMux Arbeitsplatzes und der Office-Software beinhalten. Derzeit befindet sich gerade die Version 5.0 des Basis-Clients in Entwicklung, die Mitte 2014 zur Verfügung stehen soll.

Arbeitsplätze die noch mit dem Betriebssystem Windows 2000 ausgestattet sind und nicht auf LiMux umgestellt werden können, sollen im Rahmen eines Release-Wechsels auf Windows 7 umgestellt werden.

Die Finanzierung erfolgt in 2014 in Abstimmung mit der Stadtkämmerei zentral über STRAC, da die Kosten in den Vorgaben mit MIT-KonkreT nicht enthalten waren.

Sowohl der stadtweite Fileservice, als auch der Umzug in das neue IT-Rathaus sowie die geplanten Releasewechsel-Vorhaben wirken sich in erheblichem Umfang auf die Umsatz- und Kostenseite des Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2014 aus.

2. Veränderungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014

2.1 Vermögensplan (Anlage 1)

Im Nachtrag 2014 errechnet sich ein Finanzbedarf in Höhe von insgesamt 54,5 Mio. EUR. Neben dem zu finanzierenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,6 Mio. EUR fallen 14,2 Mio. EUR für die Tilgung von bestehenden und noch aufzunehmenden Krediten an.

2.1.1 Investitionen

Die Investitionen reduzieren sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 um 42,1 % auf 36,7 Mio. EUR.

Die Veränderungen zum Wirtschaftsplan 2014 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Bezeichnung	Wirtschafts-Plan 2014 (in EUR)	Nachtrag 2014 (in EUR)	Veränderung zum Wirtschafts- plan 2014 (in EUR)	Ist 2013 (in EUR)
Entgeltlich erworbene Software / Lizenzen	10.088.966	2.670.170	-7.418.796	2.430.000
Technische Anlagen und Maschinen	53.949	0	-53.949	0
Hardware	28.607.901	8.988.074	-19.619.827	8.779.981
Gebäudeeinrichtungen	1.319	300.000	298.681	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.674	139.300	-374	158.191
Fuhrpark	35.558	120.000	84.442	
Anlage im Bau (Ratenkauf IT-Rathaus)	24.500.000	24.500.000	0	18.764.649
Summe	63.427.367	36.717.544	-26.709.823	30.132.821

Die Ist-Ergebnisse der Jahre 2012 und 2013 zeigen, dass die Investitionsansätze in den entsprechenden Wirtschaftsplänen deutlich zu hoch angesetzt waren.

Hintergrund hierfür war die Übernahme von über 19.000 Anlagegütern aus dem Hoheitsbereich mit Anschaffungszeitpunkten zwischen 1973 und 2011. Für diesen Bestand lagen weder Inventuren aus dem Hoheitsbereich, noch Zeitreihen und Erfahrungswerte zu Reinvestitionszyklen vor.

Im Sinne einer vorsichtigen Planung hat IT@M aufgrund von Expertenschätzungen und Alterungsstrukturen im Bezug auf Nutzungsdauer, Schätzungen für Reinvestitionen des übernommenen Anlagevermögens vorgenommen. In der Umsetzung wurden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie von personellen Engpässen, die notwendigen Investitionen vorgenommen.

Eine Bottom-up-Planung des wesentlichen Anlagevermögens von IT@M erfolgt im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ sowie geplanter großer investiver ITK-Vorhaben.

Darüber hinaus soll die Zentralisierung der Investitionsplanung über alle Geschäftsbereiche eine deutliche Verbesserung der Planungsqualität erzielen.

2.1.2 Tilgungsbetrag

Die Tilgungssumme für Kredite verringert sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 von 18,5 Mio. EUR um 4,3 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR. Die Kürzung der Investitionsansätze bedeutet gleichzeitig einen geringeren Kreditbedarf und damit auch eine geringere Tilgungsrate.

2.2 Erfolgsplan (Anlage 2)

2.2.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse erhöhen sich insgesamt um 2,6 Mio. EUR.

Cluster	Wirtschaftsplan 2014 (in EUR)	NTR Wirtschaftsplan 2014 (in EUR)	Veränderung zum Wirtschaftsplan 2014	
			EUR	%
Arbeitsplatzdienste	8.865.438	9.062.358	196.920	2,22 %
Fachverfahren	32.158.168	32.158.168	0	0,00 %
Telekommunikation	22.295.600	29.476.735	7.181.135	32,21 %
IT-Projektleistungen	49.986.701	45.635.053	-4.351.648	-8,71 %
Sonstige Dienstleistungen	9.752.380	9.347.860	-404.520	-4,15 %
Summe	123.058.287	125.680.174	2.621.887	2,13 %

Die größten Veränderungen ergeben sich bei den Leistungsclustern „Telekommunikation“ und „IT-Projektleistungen“.

- Cluster „Telekommunikation“

Die Nutzungsentgelte für Datenleitungen wurden bereits vor Gründung von IT@M durch mehrere Anbieter dem Baureferat (H8) in Rechnung gestellt. Da die Datenleitungen den Nutzern jedoch nicht zu 100 % zugeordnet werden konnten, wurden diese auch nicht im Rahmen der internen Leistungsverrechnung an die Referate und Eigenbetriebe weiter verrechnet.

IT@M konnte im Laufe des Jahres 2013 die Datenleitungen den Nutzerreferaten und Eigenbetrieben zuordnen. Damit erhöhen sich die Einzel- und Gesamtsummen für 2014 überproportional zu den gestiegenen Verbräuchen.

- Cluster „IT-Projektleistungen“
Im wesentlichen begründen sich die Veränderungen wie folgt:
 - Die Umsatzplanung für den Wirtschaftsplan 2014 basierte noch auf der Annahme, dass die Kosten für das Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ als IT-Projekt an STRAC verrechnet wird. Hierfür waren Umsätze in Höhe von 9,7 Mio. EUR eingeplant. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 22.01.2014 für das Programm erfolgt die Finanzierung über eine einmalige, zweckgebundene Zuwendung im Sinne eines Ertragszuschusses. Damit verringert sich der Umsatz entsprechend unter der Position „Umsatzerlöse“. Der Ertragszuschuss für 2014 ist unter der Ziffer 3 „Erträge aus erhaltenen Zu-

wendungen“ im Erfolgsplan ausgewiesen.

- Für das Vorhaben STRAC_ITV_0009 CAFM musste, basierend auf den derzeitigen Recruiting-Maßnahmen bei IT@M, eine Planveränderung vorgenommen werden. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Initialisierungsphase. Es liegt derzeit noch kein Projektauftrag vor. Eine detaillierte Releaseplanung soll dem IT-Ausschuss am 23.07.2014 vorgelegt werden. Für dieses Vorhaben ergibt sich gegenüber der Planung im Wirtschaftsplan eine Umsatzreduzierung in Höhe von 1,2 Mio. EUR.
- Für das Vorhaben ITatM_ITV_0136 Betriebsstabilisierung wurde, aufgrund der Projektverzögerung, der Umsatz um 1,7 Mio. EUR geringer angesetzt.
- Für den zentral finanzierte Releasewechsel der LHM Betriebssysteme sind Umsätze in Höhe von 6,0 Mio. EUR angesetzt.

2.2.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Gesamtsumme der Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöht sich im Nachtrag von bisher 40,3 Mio. EUR um insgesamt 12,4 Mio. EUR auf 52,7 Mio. EUR.

Die Erhöhung begründet sich zum einen auf einer 10 %igen Erhöhung der Stromkosten, die aufgrund des Ist-Ergebnisses 2013 notwendig war.

Zum anderen sind für folgende Vorhaben externe Unterstützungsleistungen in Höhe von insgesamt 11,1 Mio. EUR eingeplant, die im Wirtschaftsplan 2014 noch nicht berücksichtigt waren:

• Zentraler Fileservice	1.360.021 EUR
• Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“	5.412.472 EUR
• Releasewechsel der LHM Betriebssysteme (LiMux und Windows 7)	4.300.000 EUR

2.2.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand für 2014 muss im Nachtrag aus folgendem Grund vermindert werden:

Nach Abschluss der Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 liegen nun zumindest zweijährige Erfahrungen zur Beplanung der Personalkostenansätze des Eigenbetriebs vor, die eine Korrektur der Planungen für 2014 zur Folge haben. Der Planansatz für die Personalkosten wird deshalb von 43,5 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR reduziert. Bereits im Beschluss zum Wirtschaftsplan für 2014 hat IT@M darauf hingewiesen, dass als Planungsgrundlage lediglich auf das Jahr 2012 zurückgeblickt werden konnte, was eine Unsicherheit bei der Vorausschau auf das folgende Jahr zur Folge hatte.

Die Gründe liegen zum einen in einer Korrektur des Ansatzes für die Berücksichtigung der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie zum anderen in der zu optimistischen Be-

planung des Personalaufbaus durch Verzögerung bei der Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen.

Es hat sich gezeigt, dass der Ansatz für die Pensions- und Beihilferückstellungen wesentlich reduziert werden muss. In der ursprünglichen Planungen waren 5,0 Mio. EUR für diesen Posten vorgesehen. Die Jahresrechnung 2013 liegt deutlich unter der vormals vom Personal- und Organisationsreferat, wie der von der KGSt empfohlenen Richtgröße von 50 % der Personalkosten für Beamtinnen und Beamte, was auf eine neue IT-gestützte Anwendung zurückzuführen ist, die eine gezielte Errechnung der Rückstellungsbeträge ermöglicht. IT@M plant mit einem Rechnungsbetrag für 2014 in Höhe von 2,8 Mio. EUR.

Die Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse und damit einhergehender Personalaufbau ist aufgrund der vorhandenen Prozesse nicht so zeitnah möglich, dass eine deutliche Auswirkung schon auf den Personalkostenansatz im Folgejahr entsteht. Beispielhaft sei die Verzögerung in der Umsetzung der Beschlüsse zu CAFM oder zu Redesign der IT-Netz- und -Sicherheitsinfrastruktur der LHM genannt.

IT@M befindet sich nach wie vor im Aufbau der Personalausstattung. Erfahrungswerte über einen längeren Zeitraum liegen nicht vor, demzufolge sind Anpassungen nicht vermeidbar.

2.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich eine Erhöhung von insgesamt 8,1 Mio. EUR.

Auf Basis der Ist-Ergebnisse 2013 ergibt sich gegenüber der ursprünglichen Planung ein erheblicher Mehrbedarf insbesondere bei den Telefonkosten, den Instandhaltungskosten sowie für die Beschaffung von ITK-Hard- und Software (unter 150 EUR) und durch die zusätzliche Anmietung von Büroräumen.

2.2.5 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Jahresfehlbetrag für 2014 konnte gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 auf 3,6 Mio. EUR reduziert werden. Die Halbierung wurde im wesentlichen durch folgende Anpassungen erreicht:

- Erhöhung der Umsatzerlöse,
- Reduzierung des Personalaufwands,
- geringerer Abschreibungs- und Zinsaufwand aufgrund der Kürzung im Investitionsbereich.

3. Liquiditätssicherung

3.1 Kassenkredit

Nach Art. 73 Abs. 2 GO soll der Kassenkredit im Regelfall ein Sechstel der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge nicht übersteigen. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde aufgrund der geplanten Umsätze in Höhe von 123 Mio. EUR ein Kassenkredit in Höhe von 20,5 Mio. EUR angesetzt.

Die geplanten Erträge im Nachtrag 2014 sind gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 ge-

stiegen, so dass die Neuberechnung des Kassenkredits einen Ansatz in Höhe von 22,2 Mio. EUR ergibt.

3.2 Investitionskredit für das Wirtschaftsjahr 2014

Die Höhe der in das Jahr 2014 übertragbaren Kreditermächtigungen beträgt 23,3 Mio. EUR.

Insgesamt sind für 2014 Investitionen in Höhe von 36,7 Mio. EUR über Kredite zu finanzieren. Unter Berücksichtigung der aus dem Jahr 2013 übertragbaren Kreditermächtigung wird für 2014 eine Kreditermächtigung in Höhe von 13,4 Mio. EUR benötigt.

4. Fünf-Jahresplanung

In der Vollversammlung am 18.12.2013 wurde das Preisbildungsmodell von IT@M durch den Stadtrat genehmigt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13611). Die finale Plausibilisierung und Verabschiedung der Kostenbasis sowie die Festlegung und Genehmigung der endgültigen Preise, erfolgt durch die Stadtkämmerei und das Direktorium-STRAC jedoch erst bis 30.06.2014. Aufgrund dessen entfällt die Fünf-Jahresplanung sowie die Anlagen „Finanzplanung“ und „Erfolgsplanvorschau“ (Art. 70 GO und § 19 EBV).

Eine Aktualisierung der Fünf-Jahresplanung erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplans 2015, auf Basis der dann vorliegenden genehmigten Preise.

5. Stellungnahmen der beteiligten Referate

Die Stadtkämmerei hat mit Schreiben vom 22.05.2014 zur Beschlussvorlage Stellung genommen, auf Ergänzungsbedarf hingewiesen und um Anpassung gebeten.

Die Ergänzungen wurden vollständig übernommen und die Vorlage angepasst.

Das Direktorium-STRAC hat mit Schreiben vom 07.06.2014 zur Beschlussvorlage Stellung genommen (Anlage 4).

Aus der Stellungnahme ergaben sich keine konkreten Punkte, die zu einer Anpassung der Vorlage führten. Das Direktorium-STRAC wurde mit der beigefügten Erwiderung der Stellungnahme (Anlage 5) darüber informiert.

6. Beteiligungen

Die Stadtkämmerei, das Revisionsamt, das Personal- und Organisationsreferat, das Direktorium – STRAC und der Gesamtpersonalrat haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Der Nachtrag zum Wirtschaftsplan für IT@M für das Wirtschaftsjahr 2014 wird im

1.1. Erfolgsplan in den Erträgen mit	133.480.174 EUR
und in den Aufwendungen mit	137.059.687 EUR
(= Differenz: Jahresfehlbetrag)	3.579.513 EUR
1.2. Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben mit festgesetzt.	54.483.268 EUR
2. Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen nach dem Vermögensplan wird auf festgesetzt. 13.448.819 EUR
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung der Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan wird auf festgesetzt (Art. 73 Abs. 2 GO). 22.200.000 EUR
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. IT@M – Beschluss- und Berichtswesen